Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. | Bd. XIX | Heft 3 | S. 197-222 | Karlsruhe, 1. 4. 1961

Ergebnisse der Deutschen Afghanistan-Expedition 1956 der Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe

Heteroptera

von Ludvík Hoberlandt, Praha

(Mit 30 Textabbildungen)

Über die Heteropterenfauna Afghanistans sind im Laufe der letzten 20 Jahre einige zusammenfassende Berichte publiziert worden. Obgleich diese Arbeiten die Heteropterenfauna der verschiedenen Gebiete Afghanistans durchaus nicht vollständig erfassen, sind sie doch als Grundlage für einen faunistischen Überblick verwertbar. Es handelt sich um die Veröffentlichungen von Kiritshenko (1938), Ghulamullah (1941) und China & Miller (1950). Vorher wurden nur einzelne Angaben von Distant, Poppius, Horváth und Reuter gemacht. Zu den neuesten Nachträgen ist noch die Arbeit von Kiritshenko (1952) zu rechnen.

In den letzten Jahren sind mehrere Sammelreisen nach Afghanistan durchgeführt worden, und zwar von J. Klapperich 1952—1953, H. G. Amsel 1956 und K. Lindberg 1957, 1958, 1959. Die Ausbeuten an Heteropteren aller dieser Expeditionen sind mir freundlicherweise zur Bearbeitung überlassen worden. An dieser Stelle möchte ich vorerst die Ergebnisse der Untersuchung des von Dr. H. G. Amsel gesammelten Materials vorlegen, dem ich gleichzeitig für die Überlassung der interessanten Expeditionsausbeute danke. Mein Dank gilt ferner den Herren Dr. W. E. China (London), Dr. I. M. Kerzhner und Professor A. N. Kiritshenko (Leningrad), Professor H. Sachtleben (Berlin) und Dr. Á. Soós (Budapest) für die mir bereitwilligst erteilten Auskünfte sowie das mir zur Verfügung gestellte Vergleichsmaterial.

Die mir vorliegende Ausbeute stammt aus folgenden Gebieten Afghanistans: Herat (W-Afghanistan), Kores Duobi bei Bala Murghab, Shibarghan, Balkh, Polichomri, Hindukusch: Doab (N-Afghanistan, einem Gebiet, das in unmittelbarer Verbindung mit dem turanischen Tiefland steht), Gulbahar, Sarobi, Kabul (O-Afghanistan). Sie enthält 90 Arten, die vorwiegend der paläarktischen Region angehören, wie das schon in früheren Arbeiten von Kiritshenko (1938) und China & Miller (1950) hervorgehoben wurde. Von diesen 90 Arten werden 24,5% auf das Mittelmeergebiet und 18,9% auf die turanische (oder zentralasiatische) Provinz beschränkt, während die tropischen Faunenelemente nur 3.3% der Anzahl der gesammelten Arten ausmachen.

Aus der Gesamtzahl der Arten sind 22 Arten (24,5%) auf das Mittelmeergebiet beschränkt, aber nur 15 (16,7%) Arten bewohnen das ganze Mittelmeergebiet und reichen östlich bis nach Zentralasien:

Chroantha ornatula (H. Sch.)
Brachynema virens (Klug)
Acrosternum millieri (Muls. R.)
Brachycarenus tigrinus (Schill.)
Chorosoma schillingi (Schumm. Schill.)
Camptopus lateralis (Germ.)
Lamprodema maurum f. *brevicolle* (Fieb.)
Engistus exsanguis exsanguis Stål
Artheneis alutacea (Fieb.)
Scantius aegyptius (Lin.)
Pasira basiptera Stål
Ectomocoris ululans (Rossi)
Campylomma nicolasi (Put. Reut.)
Saldula palustris f. *pallidipennis* (Reut.)
Notonecta viridis viridis Delc.

Von der Gesamtzahl der mediterranen Arten bewohnen nur die folgenden 7 (7,8%) den östlichen Teil des Mittelmeergebietes:

Plinthisus coracinus HORV.
Emblethis brachynotus HORV.
Peritrechus ambiguus HORV.
Melanocoryphus sanctus HORV.
Reduvius jakovlevi REUT.
Stenodema turanicum REUT.
Campylomma diversicornis REUT.

Die 6 (6,6%) folgenden Arten, die nicht als strikt mediterran betrachtet werden, haben ihr Hauptverbreitungsgebiet in Europa:

Lygus italicus WAG.
Lygus maritimus WAG.
Lygus gemellatus (H. SCH.)
Deraeocoris punctulatus (FALL.)
Sigara lateralis (LEACH)
Cymatia rogenhoferi (FIEB.)

9 (9,9%) Arten weisen typische kaspische Verbreitung auf:

Antheminia pusio (KOL.)
Dolycoris penicillatus HORV.
Acrosternum breviceps (JAK.)
Ischnodemus caspicus JAK.
Pygolampis prolixa STÅL
Oncocephalus brachymerus REUT.
Malthosoma halimocnemis (BECK.)
Tuponia elegans (JAK.)
Tuponia brevicornis REUT.

Als eremisch verbreitete Arten in der afghanischen Fauna betrachten wir die 7 (7,8%) folgende:

Amaurocoris curtus (BRULLÉ)
Mecidea lindbergi WAG.
Bagrada picta (FIEB.)
Camptocera glaberrima (WALK.)
Emblethis gracilicornis PUT.
Eurystylus bellevoyei (REUT.)
Deraeocoris pallens (REUT.)

4 Arten (4,4%) sind bisher nur von iranischen Refugium gemeldet:

Mustha gigantea HORV.
Dicranocephalus bianchii (JAK.)
Coranus pirzadae MILLER
Camptotylus gracilis WAG.

Das irano-turanische Element ist durch 13 (14,6%) Arten vertreten:

Legnotus validus (JAK.)
Odontotarsus impictus JAK.
Tholagmus breviceps JAK.
Sciocoris capitatus JAK.
Apodiphus integriceps HORV.
Bagrada kaufmanni (OSH.)
Dicranocephalus ferghanensis (HORV.)
Dicranocephalus marginatus (FERR.)
Lethaeus picipes (H. SCH.)
Oncocephalus plumicornis (GERM.)
Oncocephalus trichocnemis HORV.
Reduvius disciger HORV.
Nabis palifer SEIDENST.

14 (15,6%) Arten kommen bisher nur im zentralasiatischen (oder turanischen) Faunengebiet vor:

Trigonosoma ceriferum (HORV.)
Holcostethus nitidus (KIRIT.)
Corizus albomarginatus (BLÖTE)
Agraphopus suturalis REUT.
Catoplatus leucus KIRIT.
Polytoxus amseli n. sp.
Oncocephalus afghanus n. sp.
Reduvius vicarius KIRIT.
Reduvius christophi (JAK.)
Reduvius scheibei KIRIT.
Ectomocoris amseli n. sp.
Pilophorus sinuaticollis REUT.
Camptotylus bipunctatus (REUT.)
Aphelocheirus plumipes (OSH.)

Nur 2 (2,2%) Arten, die im Hochasien heimisch sind, reichen nach Westen:

Corizus monticola HORV.
Micronecta wui kashmirica HUTCH.

Sieben (7,8%) von den Arten, die nicht als mediterran betrachtet werden, kommen im größten Teil der paläarktischen Region vor, sind also holopaläarktisch oder mindestens eurosibirisch:

Rhaphigaster nebulosa (PODA)
Corizus hyocyami (LIN.)
Pyrrhocoris apterus (LIN.)
Pygolampis bidentata (GOEZE)
Apolygus spinolai (M. D.)
Adelphocoris seticornis (FAB.)
Saldula arenicola f. *simulator* (REUT.)

Holarktische Art (1,1%):

Adelphocoris lineolatus lineolatus (GOEZE)

Indische Art (1,1%):

Cantacader uniformis DIST.

2 Arten sind intertropische (2,2%):

Lachnesthus singalensis (DOHRN)
Trigonotylus dohertyi (DIST.)

2 Arten (2,2%) sind Kosmopoliten:

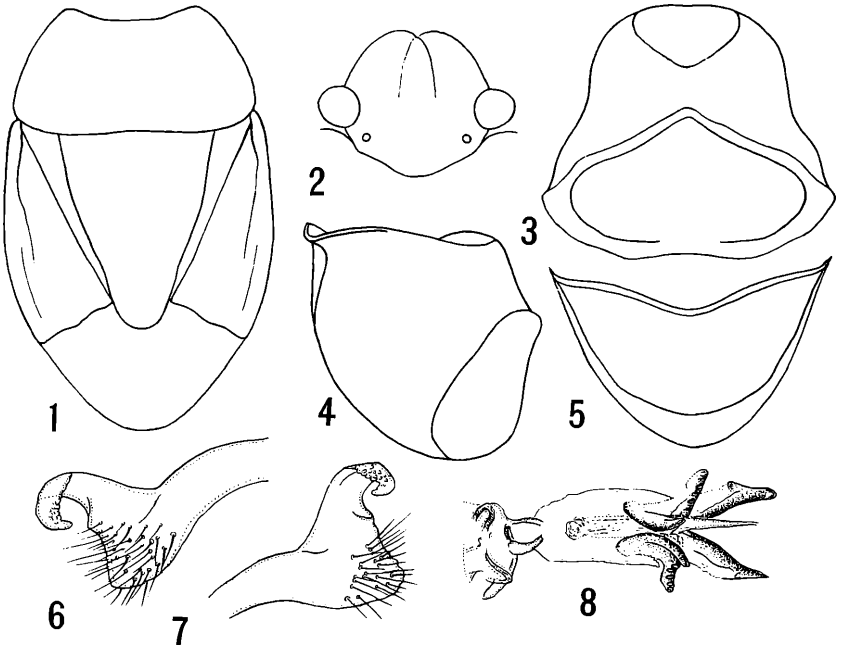
Nabis capsiformis GERM.
Liorhyssus hyalinus (FAB.)

Cydnidae

Sehirinae

Amaurocoris curtus (BRULLE 1838)
1 ♂ — N. Afghanistan: Balkh, 400 m, 24. V. 1956 (H. G. AMSEL)
2 ♂♂ und 1 ♀ — N. Afghanistan: Polichomri, 700 m, 28. V. 1956 (H. G. AMSEL).
Eine Art mit weiter Verbreitung durch die ganze eremische Subregion und in SW-Asien gemeldet von Südanatolinen, Israel, Iran, Aden, Transkaukasien, in Zentral-Asien von Turkmenien und Turkestan.

Legnotus validus (JAKOVLEV 1877)
(Abb. 1—8)
6 ♂♂ und 7 ♀♀ — N. Afghanistan: Polichomri, 700 m, 5.VI. 1956 (H. G. AMSEL).
Diese Art wurde von Iran beschrieben und ist verbreitet auch in Kazachstan, Uzbekistan (Zoologisches Institut, Leningrad) und N. Irak (E. S. BROWN). Sie ist im Jahre 1877 von V. JAKOVLEV beschrieben worden und mir ist nicht bekannt, daß irgendwo eine neuere Beschreibung erfolgt sei. Da mir jetzt mehrere Männchen und Weibchen von Afghanistan, Uzbekistan und ein Weibchen von N. Irak vorliegen, sei diese Art hier beschrieben. Die mir von Uzbekistan vorliegenden Exemplare sind mit JAKOVLEV's Typus (Weibchen) verglichen worden und dienen zusammen mit afghanischen Exemplaren als Grundlage der vorliegenden Neubeschreibung.
Männchen. Körperlänge 4,9—5,1 mm. Körperbreite 2,85—2,96 mm. Kopflänge 0,95 mm, Kopfbreite 1,3 mm, Scheitelbreite 0,83 mm. Länge der Fühlerglieder I, 0,34 mm; 0,39 mm; III, 0,38 mm; IV, 0,57 mm; V, 0,68 mm. Pronotumlänge 1,25 mm, Pronotumbreite 2,7 mm, Scutellumlänge 2,17 mm, Scutellumbreite 1,7 mm.
Gestalt (Abb. 1) breit oval 1,7 mal länger als breit, stark gewölbt, Körperseiten ziemlich parallel. Kopf (Abb. 2) breit, 1,4 mal breiter als lang. Außenrand des Kopfes regelmäßig gerundet und etwas erhoben. Oberfläche des Kopfes dicht punktiert, Basalrand glatt. Stirnschwiele durchlaufend bis zu dem Vorderrand der Wangen und durch dieselben geschlossen. Scheitel 3,5—3,7 mal so breit wie das Auge. Augen groß und stehen stark vor. Ocellen hell, sehr klein und vom Auge so weit entfernt wie der Ocellendurchmesser. Fühler lang, 0,85 mal so lang wie die Pronotumbreite. 1. Glied dick, zylindrisch, das 2. Glied schlank und wie das 3. vom Grund zur Spitze allmählich dicker werdend. Die zwei letzten dicker und lang oval. Fühler mit kurzer feiner heller Behaarung. Längenverhältnisse der einzelnen Fühlerglieder wie I : II : III : IV V 8 : 10,5 10 : 15 : 18. Rostrum reicht bis zu den Mittelhüften.



Legnotus validus (JAK.), ♂ — Abb. 1: Gestalt, 2: Kopf, 3: Genitalsegment von oben, 4: Genitalsegment seitlich, 5: Genitalsegment von hinten, 6 und 7: Genitalgriffel, 8: Aedoeagus.

Pronotum 2—2,2 mal breiter als lang, stark gewölbt und regelmäßig fein punktiert, die Schwielen glatt, Seitenränder im hinderen Teile nur wenig gebogen, im vorderen viel stärker, Vorderrand tief ausgebuchtet, Basalrand gerade. Scutellum 1,1—1,2 mal länger als breit, Seiten geschweift, Spitze schmal und leicht niedergedrückt. Scutellum gleich punktiert wie das Pronotum.

Beine kurz und stark, Schenkel mit einzelnen Haaren, Schienen mit kräftigen Dornen von denen einige länger als die Schienen dick. Tarsen schlank. Halbdecken fein punktiert, Clavus mit zwei Reihen und Corium an der Clavusnaht mit einer Reihe kräftigen Punkte.

Unterseite glatt, zerstreut sehr fein punktiert. Den Stinkdrüsenmündungen anliegende Fläche dreieckig, matt und fein skulpturiert. Stinkdrüsenmündung länglich oval, nur sehr niedrig begrenzt.

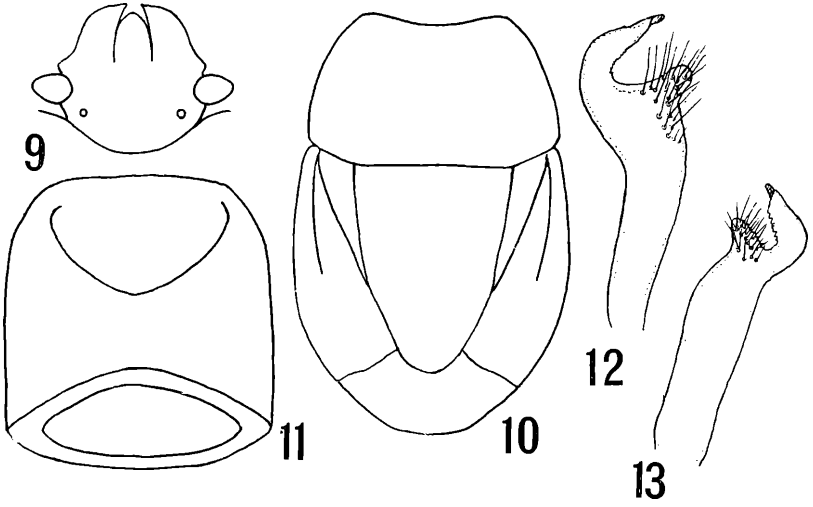
Hinterteil des Genitalsegments des Männchens schräg gedrückt und die Fläche begrenzt durch eine Furche, Analöffnung oval, 1,6 mal breiter als lang. Hinterrand der Öffnung stark umgestülpt und in der Mitte mehr oder weniger ausgeschweift. Das Segment 1,17 mal breiter als lang, im apikalen Teil stark erweitert (Abb. 3—5). Genitalgriffel (Abb. 6—7) stark mit großem Sinneshöcker mit zahlreichen Borsten besetzt, Hypophysis stark hakenartig gekrümmt, exzentrisch. Aedoeagus siehe Abbildung 8.

Kopf, Pronotum, Scutellum und Abdomen dunkelbraun oder ganz schwarz. Halbdecken dunkelbraun oder braunschwarz, Außenrand des Coriums gelbbraun oft breit bis zum Cu oder die helle Färbung nur auf die Basalhälfte des Außenrandes beschränkt. Membran hellbraun oder weißlich. Fühler und Beine dunkelbraun, die letzten zwei Fühlerglieder ein wenig dunkler, Tarsen heller. Der ganze Körper stark glänzend.

Weibchen. Körperlänge 5,16—5,89 mm, Körperbreite 3,2—3,5 mm. Weibchen in der Farbe sowie in der Gesamtform ähnlich wie das Männchen. Scheitel 3,7—4 mal so breit wie das Auge. Längeverhältnisse der einzelnen Fühlerglieder I : II : III : IV V : : 8 : 12 : 11 17 19.

Bestimmungstabelle der Gattung *Legnotus* SCHIÖDTE

1. Die Wangen (Abb. 9) auffallend länger als die Stirnschwiele, am Ende ein wenig gegeneinander geneigt aber niemals einander berührend. Scheitel 3,4 mal so breit wie das Auge. Die Schildspitze (Abb. 10) ist breit gerundet, ihre Breite in Höhe der inneren



Legnotus limbosus (GEOFFR.), ♂ — Abb. 9: Kopf, 10: Gestalt, 11: Genitalsegment von oben, 12 und 13: Genitalgriffel.

Coriumhinterecken ist 0,88 mal so breit wie die Breite des Scheitels. Das Genitalsegment beim ♂ (Abb. 11) in der ganzen Länge fast gleich breit. Genitalgriffel (Abb. 12—13) gerader, Sinneshöcker vorspringend, Hypophysis kurz und gerade . . . . . *L. limbosus* (GEOFFR.)

— Die Wangen so lang wie die Stirnschwiele, mehr oder weniger gegeneinander geneigt und oft am Ende einander berührend. . . . 2.

2. Scutellum sehr stark verengt, Seiten vor der Spitze ausgeschweift, Spitze sehr schmal gerundet und in Höhe der inneren Coriumhinterecken halb so breit wie die Breite des Scheitels. Stirnschwiele durch die Wangen geschlossen. Scheitel beim ♂ 3,5—3,7 mal, beim ♀ 3,7—4 mal so breit wie das Auge. Das Genitalsegment beim ♂ 1,17 mal breiter als lang, im apicalen Teil stark erweitert. Genitalgriffel sehr stark, Sinneshöcker stark sowie die Hypophysis seitwärts (exzentrisch) gerichtet. . *L. validus* (JAK.)

— Scutellum mäßig verengt, Seiten gerade, Spitze breit gerundet, Breite in Höhe der inneren Coriumhinterecken ein wenig geringer oder größer als die Breite des Scheitels. Stirnschwiele 2,8—3,7 mal so breit wie das Auge. Die Genitalgriffel kleiner, gerader und schlanker[1]) 3.

---

[1]) Abgebildet in E. WAGNER: Zoologische Studien in Westgriechenland von Max BEIER, Wien. V. Teil Hemiptera-Heteroptera. Sitzungsber. der Österr. Akademie der Wiss. Mathem.-naturw. Kl., Abt. I, 165: 281—322, fig. 1—10, 1956.

3. Die Wangen schwächer geneigt, die Stirnschwiele am Ende frei lassend. Scheitel 3,5 — 3,7 mal so breit wie das Auge. Der Außenrand des Coriums schwielig verdickt und nur undeutlich abgesetzt. Die Schildspitze ist breiter gerundet, ihre Breite in Höhe der inneren Coriumhinterecken ist so groß oder größer als die Breite des Scheitels. Das Genitalsegment beim ♂ ist größer, deutlich kürzer als breit und im basalen Teil nicht erweitert. Die Genitalgriffel größer, der Sinneshöcker länger und seitlich gerichtet, die Hypophysis mehr hakenförmig.. . *L. picipes* (FALL.)

— Die Wangen viel stärker gegeneinander geneigt, sie berühren sich oft sogar in der Mitte, so daß die Stirnschwiele eingeschlossen ist. Scheitel 2,8—3 mal so breit wie das Auge. Der Außenrand des Coriums Schmal und deutlich durch eine Rinne vom Corium getrennt. Die Schildspitze ist viel spitzer, ihre Breite in Höhe der inneren Coriumhinterecken ist stets geringer als die Breite des Scheitels. Genitalsegment beim ♂ auffallend klein, etwas länger als breit und im basalen Teil bauchig erweitert. Die Genitalgriffel kleiner, gerader und schlanker, der Sinneshöcker ist kürzer und mehr aufwärts gerichtet, die Hypophysis ist kürzer und gerader. *L. fumigatus* (COSTA)

Pentatomidae

Scutellerinae

Odontotarsus impictus JAKOVLEV 1885
1 ♀ — O. Afghanistan: Gulbahar, 1700 m, 25. VI. 1956 (H. G. AMSEL)
Die Art zeigt eine iranisch-turanische Verbreitung und ist von Transkaukasien, Kaukasien, Armenien, Iran, Tadschikistan und Uzbekistan gemeldet.

Trigonosoma ceriferum HORVÁTH 1889
1 ♂ — W. Afghanistan: Herat, 970 m, 25. IV. 1956 (H. G. AMSEL)
Diese Art ist bisher nur von Uzbekistan bekannt.

Tholagmus breviceps JAKOVLEV 1883
1 ♀ — W. Afghanistan: Herat, 970 m, 5. V. 1956 (H. G. AMSEL)
Eine Art mit iranisch-turanischer Verbreitung, von Kirgizien beschrieben, wurde neulich auch von Iran (HOBERLANDT 1959) gemeldet.

Pentatominae

Mustha gigantea HORVVÁTH 1912
1 ♂ — O. Afghanistan: Gulbahar, 1700 m, 2. IX. 1956 (H. G. AMSEL)
Bisher nur von Iran (Bachthiari Gebirge) gemeldet.

Apodiphus integriceps HORVÁTH 1888
4 ♂♂ — W. Afghanistan: Herat, 970 m, 15. IV. 1956 (S. WILKE)
Die Art hat iranisch-turanische Verbreitung; die Fundorte liegen in Tadschikistan, Iran und Kaschmir. Aus Afghanistan ist sie von Kabul (KIRITSHENKO 1952 und REUTER 1910) gemeldet.

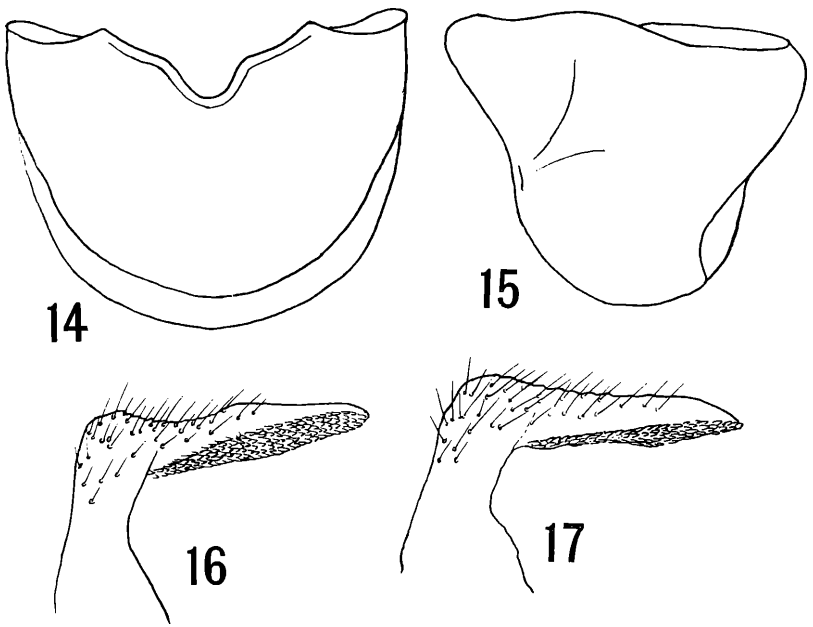
Mecidea lindbergi WAGNER 1954
1 ♂ und 1 ♀ — W. Afghanistan: Herat, 970 m, 5. V. 1956 (H. G. AMSEL)
3 ♂♂ — W. Afghanistan: Herat, 970 m, 15. V. 1956 (H. G. AMSEL)
1 ♂ und 2 ♀♀ — O. Afghanistan: Sarobi, 1100 m, 28. VI. 1956 (H. G. AMSEL)
Diese Art weist eine recht weite Verbreitung auf, deren wesentlicher Teil in die eremische Subregion fällt. Sie kommt auf den Kanaren, Kapverden, in Nordafrika, auf Lesbos und in Iran (Beludschistan) vor.

Sciocoris capitatus JAKOVLEV 1881
1 ♀ — O. Afghanistan: Gulbahar, 1700 m, 2. IX. 1956 (H. G. AMSEL)
Bisher nur von Iran und von Tadschikistan.

Holcostethus nitidus (KIRITSHENKO 1914)
(Abb. 14—17)
3 ♂♂ — N. Afghanistan: Polichomri, 700 m, 5. VI. 1956 (H. G. AMSEL)

Diese Art ist bisher von den Vorbergen von Zarawschan und der Hissarkette in Tadschikistan bekannt.

Obwohl die Arten der Gattung *Holcostethus* im Jahre 1902 von V. JAKOVLEV synoptisch bearbeitet worden sind, bleiben noch immer einige Arten schwer zu indentifizieren. Es wäre erwünscht die systematische Stellung einiger Arten, vor allem der asiatischen, nachzuprüfen. Bevor diese Revision durchgeführt ist, wird es zweckmäßig sein, wichtigste Ergänzungen zu einigen Arten zu geben. Die Art *Holcostethus nitidus* (KIRIT.) wurde im Jahre 1914 festgestellt und vom Autor gut charakterisiert. Es soll hier nur die Beschreibung der männlichen Genitalien folgen. Das Genitalsegment (Abb. 14—15) 1,16 mal breiter als lang, parallelseitig, der Analteil des Segmentes senkrecht gedrückt und rastriert. Hinterkante in der Mitte bogenförmig doppelt ausgekerbt und seitlich lappenförmig nach hinten weit über die Hinterkante ausgezogen. Die Genitalgriffel (Abb. 16—17) in der Mitte fast rechtwinkelig gebrochen, am Grunde am breitesten. Die Endhälfte allmählich verengt und verflacht, die Unterseite mit feinen Zähnchen, die Außenseite mit abstehender Behaarung.



Holcostethus nitidus (KIRIT.), ♂ — Abb. 14: Genitalsegment von hinten, 15: Genitalsegment seitlich, 16 und 17: Genitalgriffel.

Chroantha ornatula (HERRICH-SCHÄFFER 1842)
1 ♂ und 1 ♀ — W. Afghanistan: Herat, 970 m, 5. VI. 1956 (H. G. AMSEL)
Die Art ist im ganzen Mittelmeergebiet verbreitet, in Südwest- und Zentral-Asien von Israel, Syrien, Irak, Armenien, Südarabien, Iran, Sokotra und Turkmenien gemeldet.

Antheminia pusio (KOLENATI 1846)
2 ♂♂ und 1 ♀ — O. Afghanistan: Gulbahar, 1700 m, 25. VI. 1956 (H. G. AMSEL)
Die Art hat wahrscheinlich kaspischen Verbreitungstyp: Griechenland, Anatolien, Südrußland, Kaukasien, Transkaukasien, Iran, Nordirak und Turkestan.
Alle drei Exemplare sind auffallend klein, Männchen nur 6,6—6,8 mm, Weibchen 8,1 mm. Diese Exemplare sind sehr hell ausgefärbt, die grüne Farbe des Pronotums und Scutellums kontrastiert sehr scharf mit dem rosafarbigen Corium.

Dolycoris penicillatus HORVÁTH 1904
1 ♀ — W. Afghanistan: Herat, 970 m, 15. IV. 1956 (S. WILKE)
Die Art ist in Turkmenien, Tadschikistan und Iran verbreitet.

Brachynema virens (KLUG 1845)
1 ♂ — N. Afghanistan, Balkh, 400 m, 24. V. 1956 (H. G. AMSEL)
1 ♂ — N. Afghanistan: Polichomri, 700 m, 28. V. 1956 (H. G. AMSEL)
Die Art ist im ganzen Mittelmeergebiet verbreitet, hauptsächlich in seinen südlicheren Teilen. Die Fundorte in Südwest- und Zentral-Asien liegen in Anatolien, Armenien, Syrien, Israel, Iran, Transkaukasien und Turkestan.

Bagrada kaufmanni (OSHANIN 1870)
3 ♂♂ und 1 ♀ — N. Afghanistan: Balkh, 400 m, 24. V. 1956 (H. G. AMSEL)
Eine zentralasiatische Art, die von Uzbekistan stammt. In letzter Zeit wurde das Vorkommen dieser Art in Iran festgestellt (HOBERLANDT 1959).

Bagrada picta (FABRICIUS 1775)
1 ♀ — O. Afghanistan: Sarobi, 1100 m, 28. VI. 1956 (H. G. AMSEL)
1 ♀ — O. Afghanistan: Kabul, 1800 m, VII. 1956 (H. G. AMSEL)
Die Art ist durch die östlichen Teile der eremischen Subregion verbreitet, und in Asien dringt sie bis in das Gebiet des Mount Everest und in Afrika bis nach Südafrika und Madagaskar vor. In Südwest-Asien gemeldet von Iran und Arabien.

Acrosternum breviceps (JAKOVLEV 1889)
1 ♀ — W. Afghanistan: Herat, 970 m, 5. V. 1956 (H. G. AMSEL)
2 ♂♂ und 1 ♀ — N. Afghanistan: Balkh, 400 m, 24. V. 1956 (H. G. AMSEL)
Sonstige Verbreitung: Kaukasus, Irak, Arabien und Tadschikistan.

Acrosternum millieri (MULSANT et REY 1866)
1 ♀ — W. Afghanistan: Herat, 970 m, 25. IV. 1956 (H. G. AMSEL)
4 ♂♂ und 23 ♀♀ — W. Afghanistan: Herat, 970 m, 5. V. 1956 (H. G. AMSEL)
1 ♂ — N. Afghanistan: Balkh, 400 m, 24. V. 1956 (H. G. AMSEL)
3 ♂♂ und 7 ♀♀ — O. Afghanistan: Straße Gulbahar-Sarobi (Artemisia Steppe), 1600 m, 27. VI. 1956 (H. G. AMSEL)
2 ♂♂ und 1 ♀ — O. Afghanistan: Sarobi, 1100 m, 28. VI. 1956 (H. G. AMSEL)
1 ♂ — O. Afghanistan: Gulbahar, 1700 m, 25. VIII. 1956 (H. G. AMSEL)
Mediterran verbreitete Art; in Südwest-Asien sonst verbreitet in Anatolien, Israel, Syrien, Irak, Iran, Arabien und in Zentral-Asien in Tadschikistan und Turkmenien.

In dem vorliegenden Material zeigen 42% der Männchen und 75% der Weibchen eine Reihe von Übergängen zur braunen Färbung, die den Formen *rosea* NOUALH. und *putoni* VIDAL entsprechen.

Rhaphigaster nebulosa (PODA 1761)
2 ♀♀ — O. Afghanistan: Kabul, 1800 m, VI. 1956 (J. DELERÉ)
Eine Art mit weiter palaearktischer Verbreitung. In Südwest-Asien aus der Türkei, Armenien, Israel, Kaukasus und Iran, sowie aus Tadschikistan gemeldet. In Afghanistan festgestellt in Kandahar (Ghulamullah 1941) und Andarab, Serchasma (CHINA & MILLER 1950).

Coreidae

Rhopalinae

Corizus hyoscyami (LINNAEUS 1758)
1 ♂ — N. Afghanistan: Korees Duobi bei Bala Murghab, 600 m, 19. V. 1956 (H. G. AMSEL).
Die Art hat recht weite Verbreitung durch die ganze paläarktische Region bis nach Sind. In Südwest- und Zentral-Asien verbreitet in Kleinasien, Kaukasien, Syrien, Israel, Nordirak, Iran und Turkestan.

Corizus monticola HORVÁTH 1917
1 ♂ — W. Afghanistan: Herat, 970 m, 29. IV. 1956 (H. G. AMSEL).
Bisher nur vom Himalaya bekannt.

Corizus albomarginatus (BLÖTE 1934)
1 ♂ und 1 ♀ — N. Afghanistan: Polichomri 700 m, 5. VI. 1956 (H. G. AMSEL)
1 ♀ — N. Afghanistan: Polichomri, 700 m, 28. V. 1956 (H. G. AMSEL)
Bisher nur vom mongolischen Turkestan bekannt.

Liorhyssus hyalinus (FABRICIUS 1794)
4 ♂♂ — W. Afghanistan: Herat, 970 m, 25. IV. 1956 (H. G. AMSEL)
3 ♂♂ und 1 ♀ — W. Afghanistan: Herat, 970 m, 5. V. 1956 (H. G. AMSEL)
1 ♀ — W. Afghanistan: Herat, 970 m, 15. V. 1956 (H. G. AMSEL)
3 ♂♂ — N. Afghanistan: Polichomri, 700 m, 28. V. 1956 (H. G. AMSEL)
2 ♂♂ — N. Afghanistan: Polichomri, 700 m, 5. VI. 1956 (H. G. AMSEL)
1 ♂ — O. Afghanistan: Gulbahar, 1700 m, 25. VI. 1956 (H. G. AMSEL)
1 ♂ — O. Afghanistan: Sarobi, 1100 m, 28. VI. 1956 (H. G. AMSEL)
Die Art scheint mediterranen Ursprungs zu sein, kommt aber in der äthiopischen Region, sowie in Teilen der indischen, australischen, nearktischen und neotropischen Region auch vor. In Südwest- und Zentral-Asien gemeldet von Anatolien, Israel, Syrien, Nordirak, Transkaukasien, Iran Tadschikistan und Transalai.

Brachycarenus tigrinus (SCHILLING 1817)
2 ♀♀ — N. Afghanistan: Polichomri, 700 m, 5. VI. 1956 (H. G. AMSEL)
Die Art scheint mediterranen Ursprungs zu sein, ist aber auch in die Laubwaldzone Zentraleuropas verbreitet. In Südwest- und Zentral-Asien kommt sie in Anatolien, Israel, Iran, Kaukasien, Tadschikistan und Transalai vor.

Agraphopus suturalis REUTER 1900
1 ♂ — O. Afghanistan: Sarobi, 1100 m, 3. VII. 1956 (H. G. AMSEL)
Die Art ist bisher nur von Turkmenien bekannt.

Chorosoma schillingi (SCHUMMEL, SCHILLING 1829)
1 ♀ — O. Afghanistan: Sarobi, 1100 m, 28. VI. 1956 (H. G. AMSEL)
Eine Art mit mediterraner Verbreitung, vordringend bis in die Steppen Zentraleuropas. In Südwest- und Zentral-Asien verbreitet in Kleinasien, Kaukasien, Israel und Turkestan.

Alydinae

Camptopus lateralis (GERMAR 1817)
1 ♀ — O. Afghanistan: Gulbahar, 1700 m, 2. IX. 1956 (H. G. AMSEL)

Diese Art mit wahrscheinlich mediterranem Ursprung ist weit verbreitet in den zentraleuropäischen Steppenarealen. In Südwest- und Zentral-Asien verbreitet über Kleinasien, Israel, N. Irak, Iran, Kaukasien, Tadschikistan und Transalai. In Afghanistan gemeldet von Nuristan, Schighi im Kunar-Tal (KIRITSHENKO 1938) und Pashki, Panjao (CHINA & MILLER 1950).

Stenocephalidae

Dicranocephalus ferghanensis (HORVÁTH 1887)
1 ♂ — N. Afghanistan: Polichomri, 700 m, 5. VI. 1956 (H. G. AMSEL)
Sonstige Verbreitung: Uzbekistan, Tadschikistan, Iran und Kaukasus.

Dicranocephalus marginatus (FERRARI 1874)
1 ♂ — W. Afghanistan: Herat, 970 m, 5. V. 1956 (H. G. AMSEL)
2 ♂♂ und 1 ♀ — N. Afghanistan: Polichomri, 700 m, 28. V. 1956 (H. G. AMSEL)
1 ♂ — O. Afghanistan: Gulbahar, 1700 m, 25. VI. 1956 (H. G. AMSEL)
Sonstige Verbreitung: Iran, Turkmenien, Uzbekistan, Tadschikistan, Kleinasien und Israel.

Dicranocephalus bianchii (JAKOVLEV 1901)
1 ♂ — W. Afghanistan: Herat, 970 m, 5. V. 1956 (H. G. AMSEL)
1 ♀ — O. Afghanistan: Sarobi, 1100 m, 3. VII. 1956 (H. G. AMSEL)
Bisher nur von Südost-Iran bekannt.

Lygaeidae

Megalonotinae

Plinthisus coracinus HORVÁTH 1876
1 ♀ (makropter) — N. Afghanistan: Polichomri, 700 m, 5. VI. 1956 (H. G. AMSEL)
Bisher nur von Griechenland bekannt.

Laschnesthus singalensis (DOHRN 1860)
1 ♂ — O. Afghanistan: Sarobi, 1100 m, 28. VI. 1956 (H. G. AMSEL)
Diese Art ist von Ceylon, Indien, Madagaskar und Afrika bekannt.

Lethaeus picipes (HERRICH-SCHÄFFER 1853)
1 ♀ — W. Afghanistan: Herat, 970 m, 25. IV. 1956 (H. G. AMSEL)
1 ♀ — O. Afghanistan: Sarobi, 1100 m, 3. VII. 1956 (H. G. AMSEL)
1 ♀ — O. Afghanistan: Gulbahar, 1700 m, 2. IX. 1956 (H. G. AMSEL)

Irano-turanische Art, verbreitet in Anatolien, Transkaukasien, Israel, Syrien und Tadschikistan.

Camptocera glaberrima (WALKER 1872)
3 ♂♂ und 6 ♀♀ — O. Afghanistan: Straße Gulbahar-Sarobi (Artemisia Steppe), 1600 m, 27. VI. 1956 (H. G. AMSEL)

Eine Art mit eremischer Verbreitung, vordringend nach Südeuropa und östlich nach Südindien. In Südwest- und Zentral-Asien gemeldet von Anatolien, Kaukasien, Transkaspien und Turkestan.

Emblethis brachynotus HORVÁTH 1897
1 ♀ — W. Afghanistan: Herat, 970 m, 15. IV. 1956 (S. WILKE)
1 Larve — O. Afghanistan: Gulbahar, 1700 m, 2. IX. 1956 (H. G. AMSEL).
Diese Art ist von Ungarn beschrieben und dann von Südanatolien gemeldet.

Emblethis gracilicornis PUTON 1883
1 ♀ — W. Afghanistan: Herat, 970 m, 26. IV. 1956 (H. G. AMSEL).
Eremisch verbreitete Art: Arabien und Irak.

Lamprodema maurum f. *brevicolle* FIEBER 1861
1 ♀ — N. Afghanistan: Balkh, 400 m, 24. V. 1956 (H. G. AMSEL)
1 ♀ — N. Afghanistan: Polichomri, 700 m, 5. VI. 1956 (H. G. AMSEL).
Holomediterran verbreitet und vordringend bis in die Steppen und Laubwaldzone Zentraleuropas; sonstige Verbreitung in Südwest- und Zentral-Asien: Anatolien, Israel, Syrien, Transkaukasien, Kaukasien, Transkaspien, Turkestan, Karakorum und Pamir.

Peritrechus ambiguus HORVÁTH 1888
1 ♀ — O. Afghanistan: Strasse Gulbahar-Sarobi (Artemisia Steppe), 1600 m, 27. VI. 1956 (H. G. AMSEL).
Pontomediterrane Art, die in Südwest-Asien nur in Anatolien (Ağri daği) vorkommt.

Blissinae

Ischnodemus caspius JAKOVLEV 1871
1 ♀ (makropter) — N. Afghanistan: Polichomri, 700 m, 5. VI. 1956 (H. G. AMSEL)
1 ♂ (makropter) — O. Afghanistan: Sarobi, 1100 m, 28. VI. 1956 (H. G. AMSEL).
Eine Art mit kaspischem Verbreitungstyp, verbreitet in Südrußland, Kaukasien, Griechenland und Turkestan.

Lygaeinae

Melanocoryphus sanctus HORVÁTH 1916
1 ♀ — W. Afghanistan: Herat, 970 m, 15. IV. 1956 (H. G. AMSEL).
Die Art bisher nur von Syrien und Israel bekannt.

Henestarinae

Engistus exsanguis exsanguis STÅL 1872
2 ♀♀ — W. Afghanistan: Herat, 970 m, 25. IV. 1956 (H. G. AMSEL)
1 ♀ — W. Afghanistan: Herat, 970 m, 5. V. 1956 (H. G. AMSEL)
1 ♀ — N. Afghanistan: Polichomri, 700 m, 28. V. 1956 (H. G. AMSEL)
2 ♀♀ — O. Afghanistan: Straße Gulbahar-Sarobi (Artemisia Steppe), 1600 m, 27. VI. 1956 (H. G. AMSEL).
Sonstige Verbreitung: Nordafrika, Syrien, Türkei, Südrußland, Iran, Transkaspien und Turkestan.

Artheneinae

Artheneis alutacea FIEBER 1861
3 ♂♂ — N. Afghanistan: Polichomri, 700 m, 28. V. 1956 (H. G. AMSEL)
1 ♀ — N. Afghanistan: Polichomri, 700 m, 5. VI. 1956 (H. G. AMSEL).
Holomediterran verbreitete Art; sonstige Verbreitung in Asien: Anatolien, Iran, Syrien, Israel, Kaukasien und Turkestan.

Pyrrhocoridae

Pyrrhocoris apterus (LINNAEUS 1758)
1 ♀ — N. Afghanistan: Balkh, 400 m, 24. V. 1956 (H. G. AMSEL)

Eine Art mit paläarktischer Verbreitung; sonstige Verbreitung in Südwest- und Zentral-Asien: Turkey, Kaukasien, Iran, Syrien, Israel, Tadschikistan und Kaschmir. In Afghanistan von Panjao, Wama, Striewe, Nuristan (China & Miller 1950) nachgewiesen.

Scantius aegyptius (Linnaeus 1758)
11 ♂♂ und 12 ♀♀ — O. Afghanistan: Kabul-Sarobi, 1953 (O. Volk)
Eine mediterran verbreitete Art, in Südwest- und Zentral-Asien verbreitet in Türkei, Kaukasien, Syrien, Israel, Irak, Iran und Tadschikistan.

Tingidae

Tinginae

Tingis (s. str.) *capillata* Kiritshenko 1914
1 ♀ — N. Afghanistan: Polichomri, 700 m, 28. V. 1956 (H. G. Amsel)
Die Art ist bisher nur von Süduzbekistan (Buchara) bekannt.

Catoplatus leucus Kiritshenko 1914
2 ♂♂ und 4 ♀♀ — N. Afghanistan: Polichomri, 700 m, 28. V. 1956 (H. G. Amsel)
2 ♂♂ und 2 ♀♀ — N. Afghanistan: Polichomri, 700 m, 5. VI. 1956 (H. G. Amsel)
Bisher nur von Südtadschikistan (Zaravschan- und Hissarkette) bekannt

Cantacaderinae

Cantacader uniformis Distant 1902
1 ♀ — O. Afghanistan: Sarobi, 1100 m, 28. VI. 1956 (H. G. Amsel).
Eine von Nordindien und Burma bekannte Art.

Reduviidae

Saicinae

Polytoxus amseli n. sp.
(Abb. 18—19)

Weibchen. Körperlänge 7,75 mm. Körperbreite 1,44 mm. Kopflänge 0,87 mm, Kopfbreite 0,72 mm, Scheitelbreite 0,46 mm. Länge der Fühlerglieder I, 2,66 mm; II, 0,87 mm; III, 1,48 mm; IV, 1,14 mm. Pronotumlänge 1,52 mm, Pronotumbreite 1,44 mm, Scutellumlänge 0,98 mm, Scutellumbreite 0,8 mm.

Langgestreckt, fast parallelseitig, 5,4 mal länger als breit. Kopf von oben gesehen breit oval, 1,21 mal länger als breit, hinter den Augen zweilappig und mit gerundeten Seiten, am Grunde halsartig abgesetzt; der stark geneigte parallelseitige vordere Teil reicht bis etwas über die Augen hinaus und ist dort durch eine seichte, halbkreisförmige Querfurche begrenzt. Das Verhältnis des vordren Teiles des Kopfes zu dem hinteren wie 14 : 9. Augen gewölbt, stark gekörnt. Fühler schlank und lang, mit kurzer feiner, anliegender und heller Behaarung besetzt, erstes und zweites Glied noch mit längeren, feinen halbabstehenden braunen Haaren. Verhältnis der einzelnen Fühlerglieder wie I : II : III : IV : 70 : 23 : 39 : 30. Rostrum kurz, zum vorderen Rande des Prosternum reichend, zweites Glied am stärksten; Längeverhältnisse der einzelnen Glieder des Rostrum wie I : II : III : 16 : 7 8. Scheitel 3,4 mal so breit wie das Auge.

Pronotum deutlich zweiteilig, mit tiefer Querfurche zerteilt, vorderer Teil 1,22 mal länger als hinterer Teil (22 : 18), flach. Die diskale Fläche des Vorderteiles des Pronotums in allen Ecken mit deutlichen Höckerchen, seine Vorderkante scharf begrenzt und ein wenig über den Vorderrand des Pronotums hinausreichend. Vorderecke des Pronotums mit je einem Höcker, Hinterteil des Pronotums leicht und regelmäßig gewölbt, hintere Pronotum-

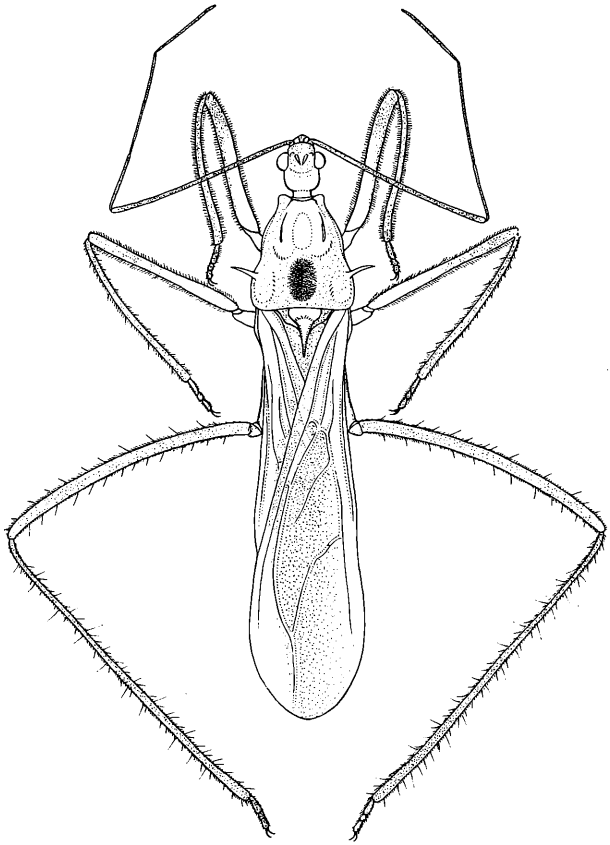


Abb. 18: ***Polytoxus amseli*** n. sp., ♀ — Gestalt.

ecke rechtwinkelig, Basalrand leicht ausgeschweift. Seitenrand des Hinterteiles mit einem kräftigen gebogenen, seitswärts gerichteten 0,5 mm langen Stachel. Pronotum nach hinten schwach verbreitert, Seitenränder der einzelnen Teile des Pronotums mäßig gerundet.

Scutellum lang, 1,24 mal länger als breit, am Grunde gewölbt und mit einem gebogenen nach hinten gerichteten 0,68 mm langem Stachel, Spitze des Scutellums mit kurzem stumpfem Dorn. Untere Ecke des Prosternums mit kugeligem Höckerchen, Vordere Acetabula stark gewölbt. Kopf und Thorax mit kurzer, anliegender heller Behaarung und mit einigen längeren abstehenden Haaren. Beine sehr lang und dünn, vordere Coxae lang, fast zylindrisch, Schenkel im distalen Teil stark gekrümmt, Vordertibien in der basalen Hälfte stark gekrümmt und am Ende verbreitert. Längenverhältnisse der Vorderbeine wie Coxa, Trochanter, Femur, Tibia, Tarsus I, Tarsus II, Tarsus III: : 12 : 11 : 54 : 57 : 9 : 4 : 5. Mittel- und Hinterschenkel und Tibien nur proximal und distal mäßig gekrümmt. Beine mit dichter, heller, anliegender und kurzer Behaarung und mit langen abstehenden Haaren, die besonders an Vorderbeinen dicht und an den Hinterbeinen besonders lang sind. Halbdecken reichen ein wenig über das Abdomen, mit lang behaartem Rand des Coriums. Abdomen unten stark gewölbt mit kurzer, weißlicher, anliegender Behaarung und zahlreichen langen abstehenden Haaren.

Kopf und Rostrum dunkelrot, Prosternum korallenrot, die diskale Fläche des Vorderteiles des Pronotums orangegefärbt, Vorderacetabula und ein länglich ovaler Fleck in der Mitte des Hinterteiles des Pronotums dunkelbraun, Stacheln gelblich. Fühler dunkelbraun, fast schwarz, Ende des ersten, sowie Grund und Ende des zweiten Gliedes hell. Meso- und Metasternum dunklbraun, unten heller, Mesopleura rötlich. Scutellum dunkelbraun, Basal-

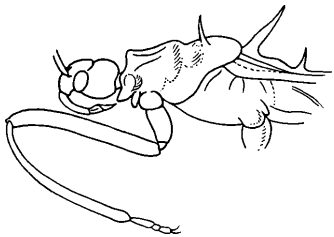


Abb. 19: ***Polytoxus amseli*** n. sp., ♀ — Kopf und Thorax seitlich.

stachel gelblich mit dunkelbrauner Spitze, Enddorn braun. Beine dunkelbraun, Trochanteren und Basalteil der Schenkel hellbraun. Die hellbraune Färbung der Mittel- und Hinterschenkel reicht auf der Oberkante bis zu dem Basaldrittel, an den Vorderschenkeln über die Hälfte. Halbdecken orangegefärbt, basal rötlich, Clavus, Innenwinkel des Coriums und eine breite Mittelbinde in der Länge der Membrane dunkelbraun, so daß diese Färbung eine breite dunkelbraune Mittelbinde längs der ganzen zusammengesetzten Halbflügel bildet. Dorsum und Connexivum orangegefärbt, Venter dunkelbraun. Weibliches Genitalsegment rötlich. Sämtliche Behaarung hell.

Holotypus-Weibchen: O. Afghanistan: Sarobi, 1100 m, 28. VI. 1956 (H. G. Amsel).

Polytoxus amseli n. sp. ist am nächsten verwandt mit *Polytoxus vagans* Miller 1940 und *P. selangorensis* Miller 1940 von Malay und Indien. Die neue Art hat jedoch kürzere Stachel auf Pronotum und Scutellum und ist verschieden durch die auffallende Färbung sowie beträchtlich viel kleiner als *P. vagans* Miller und größer als *P. selangorensis* Miller.

Stenopodinae

Pygolampis prolixa Stal 1859
1 ♂ — O. Afghanistan: Sarobi, 1100 m, 28. VI. 1956 (H. G. Amsel).
Sonstige Verbreitung: Südrußland, Kaukasien und Iran.

Pygolampis bidentata (Goeze 1778)
2 ♂♂ — N. Afghanistan: Polichomri, 700 m, 28. V. 1956 (H. G. Amsel)
1 ♂ — N. Afghanistan: Polichomri, 700 m, 5. VI. 1956 (H. G. Amsel).
Eine Art mit eurosibirischer Verbreitung. In Südwest- und Zentral-Asien gemeldet von Kaukasien und Turkestan.

Oncocephalus plumicornis (Germar 1822)
6 ♂♂ — N. Afghanistan: Polichomri, 700 m, 28. V. 1956 (H. G. Amsel)
1 ♂ und 1 ♀ — N. Afghanistan: Polichomri, 700 m, 5. VI. 1956 (H. G. Amsel).
Eine irano-turanisch verbreitete Art, von Kaukasien, Südrußland, Armenien, Iran, Arabien und Tadschikistan gemeldet.

Oncocephalus trichocnemis Horváth 1911
2 ♂♂ — N. Afghanistan: Balkh., 400 m, 24. V. 1956 (H. G. Amsel)
1 ♀ — N. Afghanistan: Polichomri, 700 m, 28. V. 1956 (H. G. Amsel).
Die Art wurde bis jetzt nur von Syrien gemeldet.

Oncocephalus afghanus n. sp.
(Abb. 20—21)
Brachypteres Weibchen. Körperlänge 13,75 mm, Körperbreite 4,18 mm. Kopflänge 1,97 mm, Kopfbreite 1,25 mm, Scheitelbreite 0,53 mm. Länge der Fühlerglieder I, 1,06 mm; II, 2,05 mm; III, 0,79 mm; IV, 0,79 mm. Pronotumlänge 2,28 mm, Pronotumbreite 2,55 mm. Scutellumlänge 1,06 mm, Scutellumbreite 0,95 mm.

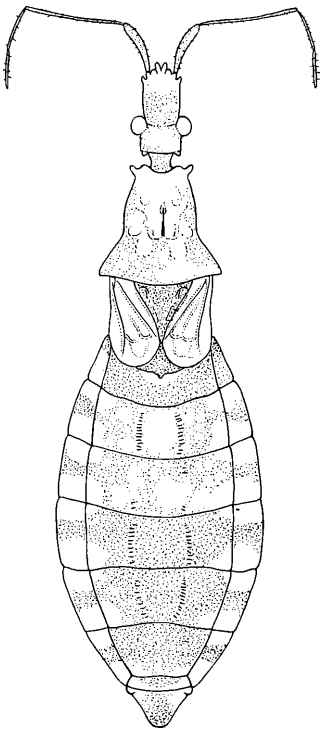


Abb. 20: ***Oncocephalus afghanus*** n. sp., ♀ — Gestalt.

Länglich oval, 3,3 mal länger als Abdomen breit. Kopf langgestreckt, 1,9 mal länger als mit den Augen breit, Scheitelbreite 1,47 mal breiter als die Augenbreite. Kopf hinter den Augen durch eine seichte Querfurche begrenzt, der Teil des Kopfes vor den Augen zylindrisch, Hinterteil dagegen mehr oder weniger gewölbt und am Grunde halsförmig verengt. Augen klein, rundisch, Ocellen klein, der Querfurche sehr stark genähert. Schnabel verhältnißmäßig dünn und lang, Längenverhältnisse der einzelnen Glieder wie folgt 36 : 25 : 15. Fühler dünn, erstes Glied mäßig keulenförmig und gebogen, zweites stabförmig, drittes und viertes fadenförmig. Längenverhältnisse der Fühlerglieder wie folgt 28 : 54 : 21 : 21.

Fühlerglieder mit kurzer anliegender heller Behaarung. Zweites Glied distal und die beiden letzten Glieder mit länger abstehenden Haaren. Grund des Clypeus jederseits mit kleinem vorragendem Höcker, sowie außerhalb des Fühlergrundes. Die Oberfläche des Kopfes mit Ausnahme der halsförmigen Einschnürung mit kleinen Höckerchen und sehr kurzen, gekrümmten, hellen Haaren.

Pronotum 1,1 mal breiter als lang, nach vorn stark verengt, Vorderteil 2 mal länger als der hintere (40 : 20); der Quereindruck sehr tief, nahe der Mitte durch die Anzeichen von zwei Längskielen unterbrochen. Basalrand des Pronotums abgerundet, Hinterecke winkelig in die Länge gezogen, stumpf. Die Oberfläche des Hinterteiles mit unregelmäßigen Erhöhungen und mit unregelmäßiger, feiner Skulptur. Vorderteil des Pronotums gewölbt, die Seiten gerundet und mit eine Reihe von kleinen Höckerchen abgesetzt, vor dem Ende mit einem abweichenden Höcker; Vorderecke seitlich vorgezogen; die Oberfläche mit feinen Höckerchen, die in unregelmäßigen Streifen angeordnet sind, übrige Fläche ziemlich glatt. Scutellum 1,12 mal länger als breit, Schildende vorragend, stupmf, Seitenränder gerade. Vorderrand des Prosternum auf der Unterseite in einen kurzen Dorn vorgezogen. Mittel- und Hinterbeine lang und dünn, Schenkel gekrümmt, Schienen gerade, mit kurzer, anliegender Behaarung. Die Längenverhältnisse der einzelnen Glieder der Hinterbeine wie Femur, Tibia. Tarsus I, Tarsus II, Tarsus III: 137 155 9 : 10 : 13. Vorderbeine sehr stark, Schenkel spindelförmig verdickt, auf Ventralkante mit zwei Reihen kleiner Zähnchen: Außenreihe entlang der ganzen Reihe von 7 Dornen, Innenreihe nur proximal von 4 Dornen von denen der erste und der letzte sehr klein sind; Schienen stark gekrümmt. Trochanteren mit 2 großen kugeligen glatten Höckern. Die Behaarung auf den Vorderbeinen nicht so auffallend wie auf den übrigen. Halbflügel verkürzt (1,9 mm lang), mit der Andeutung der Membran und nur mit $^1/_3$ seiner Länge die Spitze des Scutellum überragend.

Abdomen länglich oval, am Ende zugespitzt, Connexivum eng und erhoben, die Seitenränder mit feinen Höckerchen. Tergum sehr fein skulpturiert, längs der Mitte erhoben. Venter verflacht, in der Mitte mit einem Längskiel, der bis zum Ende des 5. Ventrites reicht. Venter und die Genitalsegmente mit kurzen, anliegenden Haaren.

Grundfarbe schokoladenbraun und hell-gelbbraun. Der Kopf schokoladenbraun, Kopfende, Fühlerhöcker, Clypeus und eine kleine Makel außen neben den Ocellen hell, Fühler

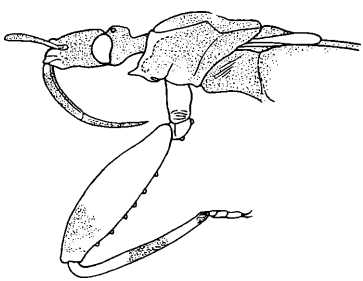


Abb. 21: ***Oncocephalus afghanus*** n. sp., ♀ — Kopf und Thorax seitlich.

braun. Das erste Glied des Schnabels in der Mitte dunkel, Grund und Ende sowie das 2. und 3. Glied hell. Pronotum vorwiegend dunkel gefärbt, Endteil, Vorderwinkel, Hinterrand und Hinterecke und einige Höckerchen am Hinterteil ein wenig heller. Scutellum ziemlich schwarz. Sternum dunkel gefärbt mit Ausnahme des Vorderrandes des Prosternums, der Gelenkpfannen und des unteren Teiles. Die Beine vorwiegend hell gefärbt, Vorderschenkel auf der Oberkannte, distal $^2/_3$ der Innerseite und apical $^1/_4$ der Außerseite dunkel; Vordertibien median mit sehr breitem und am Ende mit einem engen dunklen Ring. Mittelschenkel vor dem Ende und Schienen hinter dem Grunde mit einem breiten dunklen Ring. Hinterschenkel median und vor dem Ende mit einem dunklen Ring, Hinterschienen mit einem

dunklen Ring im Basalviertel. Abdomen dunkelgefärbt, Connexivalsegmente hell, median mit einem breiten dunklen Querstreif sowie auch die anliegende Teile des Tergums und Venters und Ventralkiel hell. Genitalsegmente hell mit dunklen Makeln. Die Behaarung hell.

Holotypus-Weibchen: O. Afghanistan: Sarobi 1953 (O. Volk).

Die neue Art steht am nächsten der syrischen *Oncocephalus thoracicus* Fieber 1861. Abgesehen davon, daß *O. thoracicus* Fieb. voll entwickelte Halbflügel hat, unterscheidet sie sich von der neuen Art durch auffallend gewölbten Hinterteil des Kopfes, kürzeres Pronotum (1,25 mal breiter als lang), nach vorn stärker verengt, durch die Querfurche auf dem Pronotum die in der Mitte liegt, während sie bei der neuen Art im Basaldrittel liegt. Bei *O. thoracicus* Fieb. ist der Vorderteil des Pronotums niedriger als der Hinterteil, während das bei der neuen Art umgekehrt ist, die Hinterecken des Pronotums sind in kürzere aber viel schärfere Spitzen ausgezogen, Scutellum am Ende in eine viel längere nach oben gerichtete Hinterecke ausgezogen. Die Färbung der beiden Arten ist sehr verschieden.

Die neue Art erinnert habituell an *O. gularis* Reuter 1882 von Spanien. Doch unterscheidet sich diese von unserer Art durch anders geformten Kopf, Pronotum und Scutellum, durch noch mehr verkürzte Halbdecken, durch Trochanteren, die 4 nur kleine Zähne tragen, durch sehr auffallende Höcker auf den Pronotumseiten, viel mehr vorspringende Hinterecke des Pronotums und durch die aufwärts gekrümmte Spitze des Scutellums.

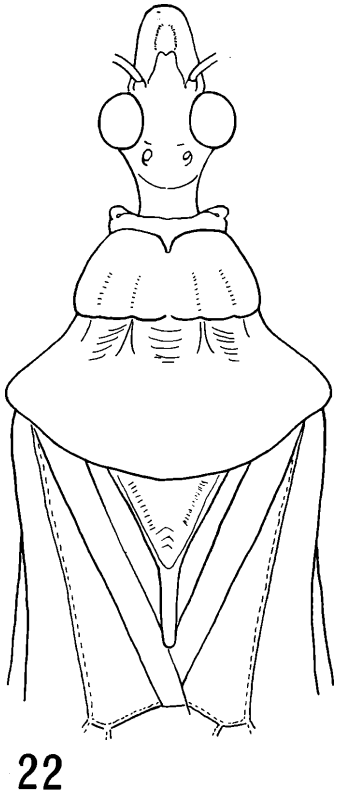
Oncocephalus brachymerus Reuter 1882
1 ♂ — N. W. Afghanistan: Shirbaghan 400 m, 22. V. 1956 (H. G. Amsel)
1 ♂ — N. Afghanistan: Balkh, 400 m, 24. V. 1956 (H. G. Amsel)
Die Art ist bis jetzt von Südrußland, Zypern und Turkestan bekannt.

Reduviinae

Reduvius vicarius Kiritshenko 1938
(Abb. 22—25)
2 ♂♂ — O. Afghanistan: Gulbahar, 1700 m, 15. VI. 1956 (H. G. Amsel).

Kiritshenko (1938) hat diese Art nach einem Männchen von Nuristan beschrieben. Den Holotypus dieser Art habe ich gesehen und mit den zwei Männchen von Gulbahar verglichen. Ich möchte hier noch einige Ergänzungen zu der Originalbeschreibung geben. Der Holotypus aus Nuristan ist nur 22 mm lang, während die beiden Männchen von Gulbahar mit 26—27 mm auffallend größer und viel robuster sind. So nähern sich diese Exemplare durch ihre Größe der verwandten Art *Reduvius fedtschenkianus* (Oshanin). *Reduvius vicarius* Kirit. unterscheidet sich jedoch von dieser außer dem anders gebauten 9. Abdominalsegment, durch die verschiedenen Längenverhältnisse der Schnabelglieder, die bei *R. vicarius* Kirit. 41 62 : 22 sind, während sie bei *R. fedtschenkianus* (Osh.) 60 : 70 : 23 sind. Die Augen von *R. vicarius* Kirit. auf der Unterseite des Kopfes berühren sich fast und lassen zwischen den unteren Augenränder nur schmale Zwischenräume, während bei *R. fedtschenkianus* (Osh.) die unteren Augenränder voneinander weit entfernt bleiben. Die Entfernung zwischen den Ocellen ist viel schmäler als der Durchmesser eines Ocellus (Abb. 22), während sie bei *R. fedtschenkianus* (Osh.) viel breiter ist (Abb. 23). Die Augen in Seitenansicht bei *R. vicarius* Kirit. sind 2,1 mal höher als breit, nierenförmig, bei *R. fedtschenkianus* (Osh.) 1,9 mal höher als breit. Die Scutellumspitze bei *R vicarius* Kirit. vorragend (Abb. 24), bei *R. fedtschenkianus* (Osh.) horizontal verlängert (Abb. 25).

Diese Art ist bisher nur von Afghanistan: Nuristan, Wama im Petsch-Tal (Kiritshenko 1938) bekannt. Außer dieser Art ist von Afghanistan: Dilaram (China & Miller 1950) noch *Reduvius fedtschenkianus* (Osh.) gemeldet. Diese Art ist außerdem verbreitet in N. Iran, Transkaspien und Turkestan.



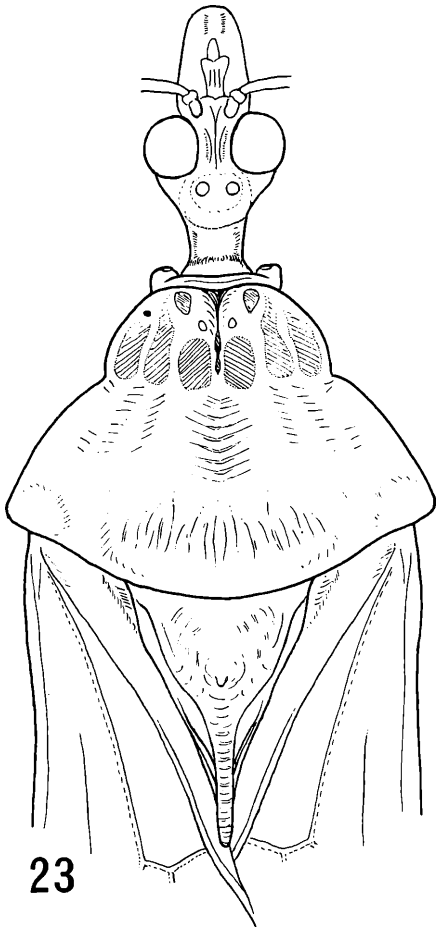


Abb. 22: *Reduvius vicarius* Kirit., ♂ 23: *Reduvius fedtschenkianus* (Osh.), ♂ — Kopf, Pronotum und Scutellum.

Reduvius jakovlevi Reuter 1892
1 ♀ — W. Afghanistan: Herat, 970 m, 5. V. 1956 (H. G. Amsel)
1 ♀ — N. Afghanistan: Polichomri, 700 m, 5. VI. 1956 (H. G. Amsel)
1 ♀ — O. Afghanistan: Gulbahar, 1700 m, 8. VI. 1956 (H. G. Amsel)
2 ♀♀ — O. Afghanistan: Gulbahar, 1700 m, 25. VI. 1956 (H. G. Amsel)
2 ♂♂ und 1 ♀ — O. Afghanistan: Straße Gulbahar-Sarobi (Artemisia Steppe), 1600 m 27. VI. 1956 (H. G. Amsel).

Sonstige Verbreitung: Syrien, Aegypten, Zypern, Iran.

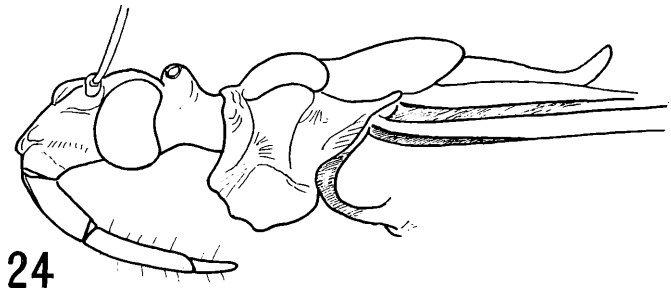


Abb. 24: *Reduvius vicarius* KIRIT., ♂ 25: *Reduvius fedtschenkianus* (OSH.), ♂ — Kopf und Thorax seitlich.

Reduvius christophi (JAKOVLEV 1885)
3 ♂♂ — W. Afghanistan: Herat, 970 m, 25. IV. 1956 (H. G. AMSEL)
1 ♂ — W. Afghanistan: Herat, 970 m, 5. V. 1956 (H. G. AMSEL)
2 ♂♂ — N. Afghanistan: Polichomri, 700 m, 5. VI. 1956 (H. G. AMSEL).
Bisher nur von Turkmenien und Tadschikistan bekannt.

Reduvius scheibei KIRITSHENKO 1938
2 ♂♂ — N. Afghanistan, Balkh, 400 m, 24. V. 1956 (H. G. AMSEL).
Bisher nur von Afghanistan: Nuristan, Wama im Petsch-Tal (KIRITSHENKO 1938) bekannt.

Reduvius disciger HORVATH 1896
1 ♂ — W. Afghanistan: Herat, 970 m, 5. V. 1956 (H. G. AMSEL)
1 ♂ — O. Afghanistan; Kabul, 17. VI. 1956 (DELÉRE)
1 ♂ — O. Afghanistan: Straße Gulbahar-Sarobi (Artemisia Steppe), 1600 m, 27. VI. 1956 (H. G. AMSEL)
1 ♂ — O. Afghanistan: Kabul-Sarobi, 1953 (O. VOLK).
Kaspisches Element verbreitet in Nordiran, Turkmenien und Tadschikistan.

Pasira basiptera STAL 1859
1 ♂ — N. Afghanistan: Balkh, 400 m, 24. V. 1956 (H. G. AMSEL)
2 ♂♂ und 7 ♀♀ — N. Afghanistan: Polichomri, 700 m, 28. V. 1956 (H. G. AMSEL).
Sonstige Verbreitung: Mediterrane Subregion, Zypern, Ägypten, Syrien, Kleinasien, Kaukasien, Iran, Turkmenien und Tadschikistan. In Afghanistan gemeldet von Faisabad Seistan (CHINA & MILLER 1950).

Piratinae

Ectomocoris ululans (ROSSI 1790)
1 ♀ — N. Afghanistan: Balkh, 400 m, 24. V. 1956 (H. G. AMSEL)
4 ♀♀ — N. Afghanistan: Polichomri, 700 m, 28. V. 1956 (H. G. AMSEL).
Eine Art mit holomediterraner Verbreitung: Pyrenäische Halbinsel, Südfrankreich, Italien, Sizilien, Marokko, Algerien, Tunesien, Ägypten, Syrien, Südrußland, Kleinasien, Kaukasien, Iran, Zypern, Israel, Turkmenien und Tadschikistan. In Afghanistan gemeldet von Faisabad, Seistan (CHINA & MILLER 1950).

Ectomocoris amseli n. sp.
(Abb. 26—30)
Makropteres Weibchen. Körperlänge 22,5 mm, Körperbreite 6 mm. Kopflänge 3,72 mm, Kopfbreite 2,54 mm, Scheitelbreite 0,76 mm. Länge der Fühlerglieder I, 2,1 mm; II, 3,49 mm; übrige fehlen. Pronotumlänge 5,85 mm, Pronotumbreite 5,96 mm. Scutellumlänge 2,47 mm, Scutellumbreite 3,1 mm.

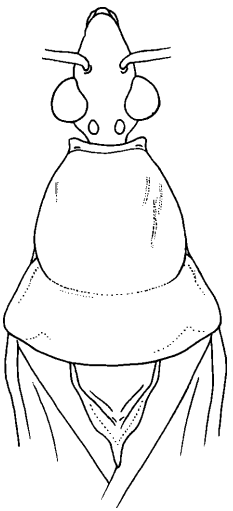


Abb. 26: ***Ectomocoris amseli*** n. sp., ♀ — Kopf, Pronotum und Scutellum.

Länglich oval, fast parallelseitig, 3,7 mal länger als breit. Kopf (Abb. 26) 1,4 mal länger als mit den Augen breit, Scheitel 0,81 mal so breit wie die Augenbreite. Kopf vor den Augen allmählich stark verengt, hinter den Augen durch eine tiefe halbkreisförmige Querfurche begrenzt. Der Vorderteil des Kopfes ist 4,4 mal länger als der Hinterteil (80 : 18). Scheitel mit kurzer Längsfurche, die mit der halbkreisförmigen Querfurche zusammenfließt, Kopf

hinter den Augen stark verengt, Scheibe gewölbt. Augen sehr groß, von oben gesehen rund, seitlich gesehen viel höher als breit, nach unten verengt und Hinterrand stark geschweift. Ocellen groß, größere als der Zwischenraum zwischen denselben. Schnabel sehr stark, Längenverhältnisse der einzelnen Glieder wie folgt 30 : 55 33. Längenverhältnisse der ersten zwei Fühlerglieder wie 55 : 92 (Rest fehlend). Fühler mit kurzer, heller, anliegender Behaarung, erstes Glied dazu mit vielen längeren, abstehenden Borsten, zweites Glied noch mit vielen längeren abstehenden Haaren und noch mit vereinzelten senkrecht abstehenden, sehr langen, feinen Haaren. Kopf mit kurzem hellem Haarflaum und vielen langen Borsten um die Augen, Ocellen, Fühlergrube, auf den Wangen und Clypeus.

Pronotum am Grund nur wenig breiter als lang (157 154), Vorderteil des Pronotums zweimal länger als der Hinterteil (104 : 50), mäßig gewölbt, Scheibe des Vorderteiles(Abb. 27)

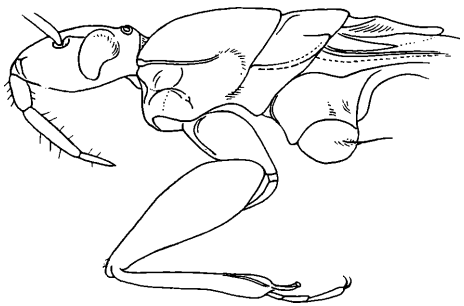


Abb. 27: ***Ectomocoris amseli*** n. sp. ♀ — Kopf und Thorax seitlich.

ein wenig gedrückt und mit einer Längsfurche, die hinten am tiefsten ist und die mit tiefer Querfurche zusammenfließt. Pronotum nach vorne stark verengt, Oberfläche glatt, schwach glänzend, mit hellem Haarflaum auf den Seiten, Vorderecken und entlang der Furchen. Seiten und Vorderteil des Pronotums mit einzelnen längeren, dunklen, abstehenden Borsten. Scutellum viel breiter als lang (80 : 65), median mit Längsfurche, Seiten gewölbt, Spitze horizontal verlängert, stumpf. Oberfläche mit Haarflaum und seitlich mit einigen längeren, abstehenden Borsten. Beine stark, verhältnismäßig kurz, mit kurzer, heller Behaarung und zahlreichen langen, dunklen Borsten. Fossa spongiosa der Vorderschienen distal auf $^5/_6$ der Länge und die der Mittelschienen auf $^3/_4$ der Länge ausgedehnt.

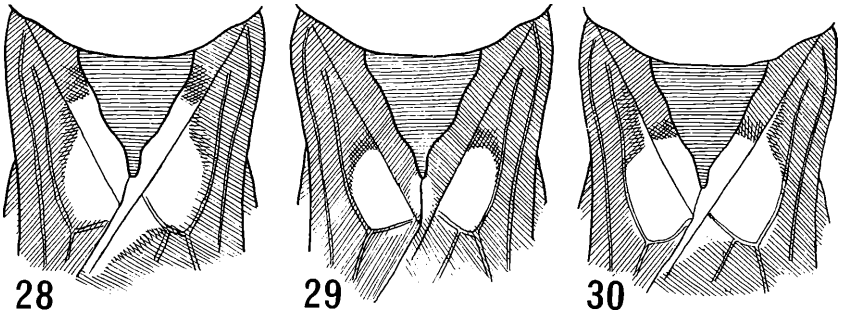
Abdomen glatt, weniger glänzend als Pronotum, stellenweise mit Haarflaum und mit vielen abstehenden Borsten. Halbflügel voll entwickelt, bis zum Ende des Abdomen reichend.

Die Farbe des Körpers ganz schwarz, obgleich das zweite Fühlerglied, Tarsen, Genitalplatten und Membran ins Bräunliche übergehen. Die Körperoberfläche ist schwach glänzend, vor allem auf Kopf und Pronotum. Die hellgelbe Zeichnung des Clavus, die sich auf die ganze distale Hälfte des Clavus ausgedehnt, reicht bis weit oberhalb des Vorderrandes der hellgelben Makel, die im Innenwinkel des Coriums und auf dem Grunde der Membran gegen die Spitze des Scutellum liegt. Die den gelben Zeichnungen anliegenden Teile des Clavus und Coriums und eine Makel am Grunde der Membran sind tief samtschwarz. Grundwinkel der Außenzelle der Membran schmal gelb. Fossa Spongiosa braungelb.

Holotypus-Weibchen: O. Afghanistan: Sarobi, 700 m, 3. VII. 1956 (H. G. Amsel).

Die neue Art gehört in die Gruppe der indischen Arten *Ectomocoris erebus* Distant 1904 und *Ectomocoris vishnu* Distant 1904 der sie am nächsten steht.

Ectomocoris erebus Distant ♀ ist immer brachypter. Das Weibchen von *E. erebus* Dist. ist jedoch viel länger und schlanker, mit langen Beinen und besonders mit langen Vorderschienen. Augen und Ocellen sind viel kleiner als bei der neuen Art. Pronotum mehr parallelseitig, mehr konvex, matt und mit Zeichnung von sehr feinen, kurzen borstenförmigen



Schema der Zeichnungen auf den Halbdecken — Abb. 28: ***Ectomocoris amseli*** n. sp., 29: *Ectomocoris vishnu* DIST., 30: *Ectomocoris erebus* DIST.

Haaren. Hellgelbe Zeichnung auf den Halbdecken gegen die Spitze des Scutellum unterscheidet sich von der neuen Art durch die Zeichnung (Abb. 30) auf dem Corium, die bis zum Vorderrand der Apicalmakel des Clavus reicht. Bei der neuen Art reicht die Apicalmakel des Clavus bis weit oberhalb des Randes der Makel auf dem Corium (Abb. 28).

Ectomocoris vishnu DISTANT entspricht in Größe und Form der neuen Art, aber unterscheidet sich durch den metallisch-blauen Glanz des Pronotums und durch die gelbe Apicalmakel des Clavus, deren Vorderrand nicht bis zu dem Vorderrand der Makel auf dem Corium reicht (Abb. 29).

Ectomocoris erebus DIST. kommt in Burma vor, während *E. vishnu* DIST. von Bombay beschrieben wurde.

Harpactorinae

Coranus pirzadae MILLER 1950

1 ♂ — O. Afghanistan: Gulbahar, 1700 m, 25. VI. 1956 (H. G. AMSEL).

Diese Art ist nur von Afghanistan: Kajkai, Pirzada (MILLER in CHINA & MILLER 1950) und in letzter Zeit auch von Iran: Bandar-Abbas, Rezvan (HOBERLANDT 1959) bekannt

Nabidae

Nabinae

Nabis (s. str.) *capsiformis* GERMAR 1837

1 ♂ und 1 ♀ — W. Afghanistan: Herat, 970 m, 5. V. 1956 (H. G. AMSEL)

3 ♂♂ — O. Afghanistan: Strasse Gulbahar—Sarobi (Artemisia Steppe), 1600 m, 27. VII. 1956 (H. G. AMSEL).

Eine Art von kosmopolitischer Verbreitung mit Ausnahme von kälteren Gebieten. In Südwest- und Zentral-Asien von Anatolien, Israel, Iran, Transkaukasien und Turkestan bekannt.

Nabis (s. str.) *palifer* SEIDENSTÜCKER 1954

2 ♀♀ — N. Afghanistan: Balkh, 400 m, 24. V. 1956 (H. G. AMSEL)

8 ♂♂ und 10 ♀♀ — O. Afghanistan: Polichomri, 1700 m, 28. V. 1956 (H. G. AMSEL).

10 ♂♂ und 4 ♀♀ — N. Afghanistan: Polichomri, 1700 m, 5. VI. 1956 (H. G. AMSEL)

2 ♂♂ und 1 ♀ — O. Afghanistan: Gulbahar, 1700 m, 25. VI. 1956 (H. G. AMSEL)

2 ♂♂ und 2 ♀♀ — O. Afghanistan: Gulbahar, 1700 m, 25. VIII. 1956 (H. G. AMSEL).

Die Art ist verbreitet in Syrien, Uzbekistan, Turkmenien und Zypern.

Miridae

Mirinae

Lygus italicus WAGNER 1950
1 ♀ — W. Afghanistan: Herat, 970 m, 25. IV. 1956 (H. G. AMSEL)
1 ♀ — N. W. Afghanistan: Korees Duobi bei Bala Murghab, 600 m, 19. V. 1956 (H. G. AMSEL)
1 ♂ — N. Afghanistan: Balkh, 400 m, 24. V. 1956 (H. G. AMSEL)
3 ♂♂ — N. Afghanistan: Polichomri, 700 m, 28. V. 1956 (H. G. AMSEL)
1 ♀ — N. Afghanistan: Polichomri, 700 m, 5. VI. 1956 (H. G. AMSEL).
Eine in Südeuropa verbreitete Art: Süd-Frankreich, Sardinien, Italien und Jugoslavien.

Lygus maritimus WAGNER 1949
1 ♀ — N. W. Afghanistan: Korees Duobi bei Bala Murghab, 600 m, 19. V. 1956 (H. G. AMSEL).
Diese Art ist bisher nur von Europa und Anatolien bekannt.

Lygus gemellatus (HERRICH-SCHÄFFER 1835)
2 ♂♂ und 1 ♀ — N. Afghanistan: Polichomri, 700 m, 28. V. 1956 (H. G. AMSEL)
1 ♂ — N. Afghanistan: Balkh, 400 m, 24. V. 1956 (H. G. AMSEL).
Eine Art mit europäischer Verbreitung, in Südwest- und Zentral-Asien verbreitet in Kleinasien, Iran, Syrien und Turkestan.

Lygocoris (Apolygus) spinolai (MEYER-DÜR 1841)
1 ♂ — O. Afghanistan: Gulbahar, 1700 m, 15. V. 1956 (H. G. AMSEL)
2 ♂♂ und 5 ♀♀ — O. Afghanistan: Gulbahar, 1700 m, 25. VIII. 1956 (H. G. AMSEL)
1 ♂ und 1 ♀ — O. Afghanistan: Gulbahar, 1700 m, 2. IX. 1956 (H. G. AMSEL).
Eine eurosibirisch verbreitete Art, auch in Turkestan vorkommend.

Eurystylus bellevoyei (REUTER 1879)
1 ♀ — O. Afghanistan: Gulbahar, 1700 m, 25. VIII. 1956 (H. G. AMSEL).
Sonstige Verbreitung: Äthiopische Region, Nordafrika, Iran, Transkaspien.

Adelphocoris seticornis (FABRICIUS 1775)
1 ♂ — N. Afghanistan: Polichomri, 700 m, 5. VI. 1956 (H. G. AMSEL).
Diese eurosibirisch verbreitete Art kommt auch in Anatolien, Kaukasien und Turkestan vor.

Adelphocoris lineolatus lineolatus (GOEZE 1778)
4 ♂♂ — W. Afghanistan: Herat, 970 m, 25. IV. 1956 (H. G. AMSEL)
9 ♂♂ und 4 ♀♀ — W. Afghanistan: Herat, 970 m, 5. V. 1956 (H. G. AMSEL)
3 ♂♂ — W. Afghanistan: Herat, 970 m, 15. V. 1956 (H. G. AMSEL)
1 ♀ — N. W. Afghanistan: Korres Duobi bei Bala Murghab, 600 m, 19. V. 1956 (H. G. AMSEL)
2 ♂♂ — N. Afghanistan: Balkh, 400 m, 24. V. 1956 (H. G. AMSEL)
2 ♂♂ und 2 ♀♀ — O. Afghanistan: Gulbahar, 1700 m, 25. VI. 1956 (H. G. AMSEL)
1 ♀ — O. Afghanistan: Straße Gulbahar—Sarobi (Artemisia Steppe), 1600 m, 27. VI. 1956 (H. G. AMSEL)
1 ♂ — O. Afghanistan: Gulbahar, 1700 m, 28. VII. 1956 (H. G. AMSEL)
1 ♂ und 1 ♀ — O. Afghanistan: Gulbahar, 1700 m, 25. VIII. 1956 (H. G. AMSEL)
1 ♂ — O. Afghanistan: Gulbahar, 1700 m, 2. IX. 1956 (H. G. AMSEL).
Der größte Teil der Exemplare gehört zu der Form *bimaculata* HORV.
Holarktisch verbreitete Art, in Südwest- und Zentral-Asien vorkommend in der Türkei, Israel, Iran, Kaukasien, Tadschikistan und Transalai (weiter östlich nach Sind und Kaschmir). In Afghanistan gemeldet von Mazari-Sharif, Kunduz (GHULAMULLAH 1941).

Stenodema (s. str.) *turanicum* REUTER 1904
4 ♂♂ — O. Afghanistan: Gulbahar, 1700 m, 25. VI. 1956 (H. G. AMSEL)
3 ♀♀ — N. Afghanistan: Hindukusch, Doab, 1400 m, 4. VI. 1956 (H. G. AMSEL)
2 ♂♂ — O. Afghanistan: Gulbahar, 1700 m, 15. VIII. 1956 (H. G. AMSEL).
Pontomediterran verbreitete Art, in Südwest- und Zentral-Asien gemeldet von Kleinasien, Transkaukasien, Nordirak, Iran, Transkaspien, Tadschikistan und Transalai.

Trigonotylus dohertyi (DISTANT 1904)
1 ♂ und 6 ♀♀ — N. Afghanistan: Balkh, 400 m, 24. V. 1956 (H. G. AMSEL)
1 ♂ und 4 ♀♀ — N. Afghanistan: Polichomri, 700 m, 28. V. 1956 (H. G. AMSEL)
1 ♂ und 6 ♀♀ — N. Afghanistan: Polichomri, 700 m, 5. VI. 1956 (H. G. AMSEL)
1 ♂ — O. Afghanistan: Gulbahar, 1700 m, 8. VI. 1956 (H. G. AMSEL)
1 ♀ — O. Afghanistan: Gulbahar, 1700 m, 15. VI. 1956 (H. G. AMSEL)
1 ♀ — O. Afghanistan: Gulbahar, 1700 m, 25. VI. 1956 (H. G. AMSEL)
2 ♂♂ — O. Afghanistan: Straße Gulbahar—Sarobi (Artemisia Steppe), 1600 m, 27.VI. 1956 (H. G. AMSEL)
4 ♂♂ und 3 ♀♀ — O. Afghanistan: Gulbahar, 1700 m, 25. VIII. 1956 (H. G. AMSEL)
Tropikopolitisch verbreitete Art: Marianen, Karolinen, Marschallen, Haiti, Peru, Columbien, Panama, Porto Rico, Nigerien, Kamerun, N. S. Wales, Formosa, Japan, Thailand, Indien, S. und N.-America.
GHULAMULLAH (1941) hat aus Afghanistan (Ammal-i-Khail, Ghazni; Kunduz) *Trigonotylus ruficornis* (GEOFFROY) gemeldet.

Orthotylinae

Pilophorus sinuaticollis REUTER 1879
1 ♂ und 2 ♀♀ — N. Afghanistan: Polichomri, 700 m, 28. V. 1956 (H. G. AMSEL).
Sonstige Verbreitung: Tadschikistan.

Phylinae

Malthosoma halimocnemis (BECKER 1864)
3 ♂♂ — W. Afghanistan: Herat, 970 m, 25. IV. 1956 (H. G. AMSEL)
2 ♂♂ — N. Afghanistan: Polichomri, 700 m, 5. VI. 1956 (H. G. AMSEL)
1 ♂ — O. Afghanistan: Gulbahar, 1700 m, 2. IX. 1956 (H. G. AMSEL).
Eine Art mit kaspischer Verbreitung: Südrußland, Kleinasien und Turkestan.

Camptotylus bipunctatus (REUTER 1879)
1 ♂ und 2 ♀♀ — N. Afghanistan: Polichomri, 700 m, 28. V. 1956 (H. G. AMSEL)
2 ♀♀ — N. Afghanistan: Polichomri, 700 m, 5. VI. 1956 (H. G. AMSEL).
Bisher nur von Turkestan bekannt.

Camptotylus gracilis WAGNER 1957
1 ♂ und 2 ♀♀ — N. Afghanistan: Polichomri 700 m, 28. V. 1956 (H. G. AMSEL)
1 ♂ und 3 ♀♀ — N. Afghanistan: Polichomri, 700 m, 5. VI. 1956 (H. G. AMSEL).
Bisher nur vom iranischen Belutschistan bekannt.

Campylomma nicolasi PUTON 1883
1 ♂ — O. Afghanistan: Gulbahar, 1700 m, 2. IX. 1956 (H. G. AMSEL).
Eine holomediterran verbreitete Art. In Südwest-Asien von Anatolien und Transkaukasien gemeldet.

Campylomma diversicornis REUTER 1878
3 ♀♀ — O. Afghanistan: Straße Gulbahar—Sarobi (Artemisia-Steppe), 1600 m, 27.VI. 1956 (H. G. AMSEL)
1 ♂ und 3 ♀♀ — O. Afghanistan: Gulbahar, 1700 m, 25. VIII. 1956 (H. G. AMSEL).
Eine pontomediterran verbreitete Art, in Südwest- und Zentral-Asien gemeldet von Anatolien, Transkaukasien, Iran, Nordirak und Turkestan.

Tuponia elegans (JAKOVLEV 1867)
1 ♂ und 2 ♀♀ — N. Afghanistan: Polichomri, 700 m, 28. V. 1956 (H. G. AMSEL)
1 ♀ — N. Afghanistan: Polichomri, 700 m, 5. VI. 1956 (H. G. AMSEL).
Eine Art mit kaspischer Verbreitung: Iran, Südrußland, Kaukasus, Tadschikistan.

Tuponia brevicornis REUTER 1890
2 ♀♀ — N. Afghanistan: Polichomri, 700 m, 28. VI. 1956 (H. G. AMSEL)
3 ♀♀ — N. Afghanistan: Polichomri, 700 m, 5. VI. 1956 (H. G. AMSEL).
Bisher nur von Südrußland bekannt.

Deraeocorinae

Deraeocoris (Camptobrochis) punctulatus (FALLEN 1807)
2 ♂♂ — W. Afghanistan: Herat, 970 m, 5. V. 1956 (H. G. AMSEL)
1 ♂ — W. Afghanistan: Herat, 970 m, 15. V. 1956 (H. G. AMSEL)
1 ♂ — N. Afghanistan: Balkh, 400 m, 24. V. 1956 (H. G. AMSEL)
1 ♂ — O. Afghanistan: Gulbahar, 1700 m, 25. VI. 1956 (H. G. AMSEL)
1 ♂ — O. Afghanistan: Straße Gulbahar—Sarobi (Artemisia Steppe), 1600 m, 27.VI.1956 (H. G. AMSEL)
2 ♀♀ — O. Afghanistan: Gulbahar, 1700 m, 2. IX. 1956 (H. G. AMSEL).
Die Art weist eurosibirische Verbreitung auf; in Südwest- und Zentral-Asien gemeldet von Anatolien, Kaukasien, Iran, Syrien, Israel, Tadschikistan, Uzbekistan, Transalai und Pamir.

Deraeocoris (Camptobrochis) pallens (REUTER 1904)
1 ♂ — W. Afghanistan: Herat, 970 m, 5. V. 1956 (H. G. AMSEL)
4 ♂♂ — W. Afghanistan: Herat, 970 m, 15. V. 1956 (H. G. AMSEL).
Eremische Verbreitung: Syrien, Israel und Südanatolien.

Saldidae

Saldinae

Saldula palustris f. *pallidipennis* (REUTER 1888)
2 ♀♀ — W. Afghanistan: Herat, 970 m, 25. IV. 1956 (H. G. AMSEL).
Sonstige Verbreitung: Südeuropa, Nordafrika und Iran.

Saldula arenicola f. *simulator* (REUTER 1895)
1 ♀ — O. Afghanistan: Kabul, 1800 m, VII. 1956 (J. DELERÉ).
Paläarktisch verbreitete Art; in Südwest-Asien gemeldet von Kleinasien und Iran.

Notonectidae

Notonectinae

Notonecta viridis viridis DELCOURT 1909
1 ♀ — N. Afghanistan: Balkh, 400 m, 24. V. 1956 (H. G. AMSEL).
Holomediterran verbreitet; in Südwest-Asien kommt sie in Anatolien, Iran und Syrien vor.

Corixidae

Micronectinae

Micronecta (s. str.) *wui kashmirica* HUTCHINSON 1940
5 ♂♂ und 10 ♀♀ — O. Afghanistan: Straße Gulbahar—Sarobi (Artemisia Steppe), 1600 m, 27. VI. 1956 (H. G. AMSEL).

Diese Unterart ist bisher nur in Kaschmir (Srinagar-Pampur) und im Gebiet von N. W. Frontier Province verbreitet. Der Rassenkreis von *Micronecta (Micronecta) wui* Lundblad besiedelt das Gebiet von der Türkei, über Iran und Indien bis China.

Corixinae

Sigara (Vermicorixa) lateralis lateralis (LEACH 1818)
1 ♂ — W. Afghanistan: Herat, 970 m, 25. IV. 1956 (H. G. AMSEL)
3 ♀♀ — N. Afghanistan: Balkh, 400 m, 24. V. 1956 (H. G. AMSEL)
1 ♀ — O. Afghanistan: Straße Gulbahar—Sarobi (Artemisia Steppe), 1600 m, 27.VI.1956 (H. G. AMSEL).
Sonstige Verbreitung: Europa, mediterrane Subregion, U.d.S.S.R., Kleinasien, Kaschmir, Indien, China und Tibet.

Cymatinae

Cymatia rogenhoferi (FIEBER 1864)
1 ♂ — N. Afghanistan: Balkh, 400 m, 24. V. 1956 (H. G. AMSEL).
Sonstige Verbreitung: Zentral- und Südöstliche Europe, Italien, Algerien, Kaukasus, Anatolien, Iran und Turkestan.

Naucoridae

Aphelocheirus plumipes (OSHANIN 1908)
6 ♂♂ und 10 ♀♀ — O. Afghanistan: Sarobi, 1100 m, 28. VI. 1956 (H. G. AMSEL)
1 ♂ und 2 ♀♀ — O. Afghanistan: Sarobi, 1100 m, 3. VII. 1956 (H. G. AMSEL).
Bisher nur von Tadschikistan bekannt.

Literatur

CHINA, W. E. & MILLER, N. C. E., 1950: The 3rd Danish Expedition to Central Asia. Zoological Results 3. Hemiptera (Insecta) from Afghanistan. Vidensk. Medd. fra Dansk naturh. Foren., 112: 225—234, fig. 1—3.

GHULAMULLAH, 1941: Aphidae and some other Rhynchota from Afghanistan. Ind. Jour. Ent., 3: 225—243, figs. 1—47.

HOBERLANDT, L., 1959: Hemiptera-Heteroptera from Iran, II. Acta ent. Mus. nat. Pragae, 33 (570): 497—523, figs 1—21.

KIRITSHENKO, A. N., 1938: Entomologische Sammelergebnisse der Deutschen Hindukusch-Expedition 1935 der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Hemiptera-Heteroptera. Arb. morph. taxon. Ent. 5: 1—8.

KIRITSHENKO, A. N., 1952: Novye i maloizvestnye polužestkokrylye (Hemiptera-Heteroptera) Tadžikistana. Trudy zool. inst. Akad. nauk SSSR, 10: 140—198, figs 1—47.

REUTER, O. M., 1910: Mitteilungen über einige Hemipteren des Russischen Reiches. Horae Soc. ent. Ross., 39: 73—88.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Ludvik Hoberlandt
Nationalmuseum, Praha

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Hoberlandt Ludvik

Artikel/Article: Ergebnisse der Deutschen Afghanistan-Expedition 1956 der Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe(Heteroptera) 197-222